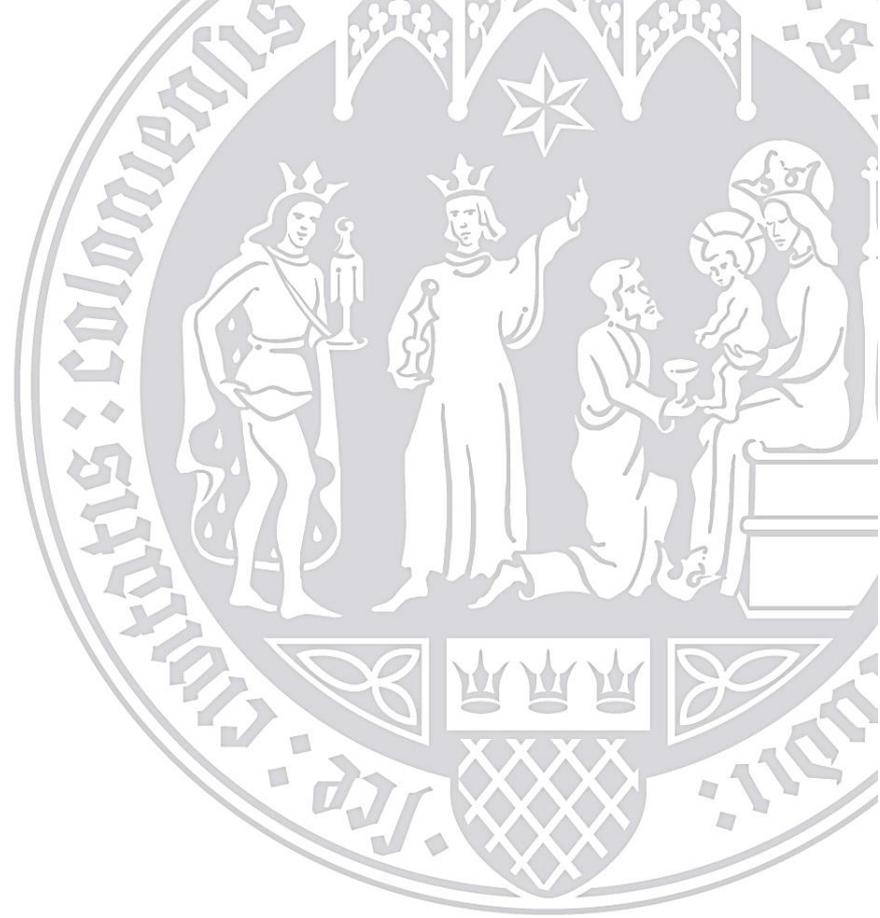


2022

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN



MODULHANDBUCH SOZIALWISSENSCHAFTEN

MASTER OF EDUCATION

Unterrichtsfach Wirtschaft-Politik

Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen

Lehramt für Sonderpädagogische Förderung

Unterrichtsfach Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften

Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Unterrichtsfach Politik

Lehramt an Berufskollegs

NACH DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DIE STUDIENGÄNGE MASTER OF EDUCATION, LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN, LEHRAMT AN HAUPT-; REAL-; SEKUNDAR- UND GESAMTSCHULEN, LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN, LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS UND LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG VOM TT:MONAT JJJJ

(ZULETZT GEÄNDERT AM TT.MONAT JJJJ)

HERAUSGEGEBEN VON	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
REDAKTION	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE	Gronewaldstr. 2, 50931 Köln
E-MAIL	ssc-sowi@uni-koeln.de
STAND	Juli 2022

Kontaktpersonen

Studiendekanin: Prof.' Dr.' Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-5777
Fax: (+49) 0221 470-5073

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortliche: Prof.' Dr.' Birgit Weber

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften

0221-470-4929
E-Mail: birgit.weber@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende: Prof.' Dr.' Birgit Weber

Prüfungsamt Bildungswissenschaften

Tel: (+49) 0221 470-6804

hf-ma-lehramt@uni-koeln.de

Fachstudienberater:innen:		0221 470
	Wirtschaftswissenschaft/Didaktik Ulrike Danier	7341
	Politikwissenschaft/Didaktik: Bettina Lösch	4715
	Soziologie: Markus Gamper	4739
	Soziologie: Claudia Nikodem	4772
	SSC Sozialwissenschaften	6839
	Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften	

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
DAZ	Deutsch als Zweitsprache
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt
MAP	Modulabschlussprüfung
P	Pflichtveranstaltung
SL	Studienleistung
SM	Schwerpunktmodul
SoSe	Sommersemester
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
TP	Teilnahmeverpflichtung (ist gesondert zu begründen)
VN	Vor- und Nachbereitung
WiSe	Wintersemester
Wi/So/Se	Winter- und Sommersemester
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
INHALTSVERZEICHNIS	V
1 SOZIALWISSENSCHAFTEN MIT DEN PROFILEN WIRTSCHAFT-POLITIK (HRSGE; SP), WIRTSCHAFT-POLITIK/SOZIALWISSENSCHAFTEN (GYMGE) UND POLITIK (BK) IN DEN LEHRAMTSSTUDIENGÄNGEN IM MASTER OF EDUCATION	6
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	6
1.2 Studienaufbau und -abfolge	8
1.3 Erwerb von Leistungspunkten	10
1.4 Inklusion	10
1.5 Fächerübergreifende Kompetenzen.....	11
1.5 LP-Gesamtübersicht.....	12
1.6 Übersicht über die Master-Module	12
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	14
2.1 Sozialwissenschaftlicher Anteil an Vorbereitung und Durchführung Praxissemester	14
BM Vorbereitung Praxissemester	14
AM Aufbaumodul Praxissemester	15
2.2 Mastermodule	17
SM-PWG Herausforderungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft	17
SM-TP Transformationsprozesse und sozialwissenschaftliche Bildung	19
SM-SWT Sozialwissenschaftliche Theorien	21
2.3 Masterarbeit	22
3 STUDIENHILFEN	23
3.1 Hinweise zur Studienplanung	23
3.2 Musterstudienpläne	24
Lehramt Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs.....	24
Lehramt Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen.....	25
Lehramt Sonderpädagogik	26
3.3 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen	27
3.4 Weitere Informations- und Beratungsangebote	27
ANHANG A KONTAKT/BERATUNG/ORIENTIERUNG	28
Lehr- und Forschungsbereich Sozialwissenschaften	28
Studieninformationen und Beratung	28
Umfang von Studien- und Prüfungsleistungen in Sozialwissenschaften zur Orientierung	28
Kriterien zur Bewertung von Prüfungsleistungen in sozialwissenschaftlichen Studienfächern.	28
ANHANG B PRAXISSEMESTER IN SOZIALWISSENSCHAFTEN	29
(1) Vorbereitung auf das Praxissemester im Fach Sozialwissenschaften	29
(2) Begleitung des Praxissemesters im Fach Sozialwissenschaften	29
(3) Fachspezifische Hinweise zum Studienprojekt in Sozialwissenschaften	29
(4) Organisation an unterschiedlichen Lernorten.....	30
(5) Typen von Studienprojekten in den Sozialwissenschaften	31
(6) Relevante Inhaltsfelder, Kompetenzen, Prinzipien, Strukturen	31

1 Sozialwissenschaften mit den Profilen Wirtschaft-Politik (HRSGE; SP), Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften (GymGe) und Politik (BK) in den Lehramtsstudiengängen im Master of Education

Eine sozialwissenschaftliche Allgemeinbildung ist zentraler Bestandteil einer allgemeinen Bildung. Demokratische Gesellschaften stehen vor massiven Herausforderungen aufgrund

- der wachsenden Einflussnahme demokratiefeindlicher Bewegungen, welche Verschwörungsmythen verbreiten und zu Wahlerfolgen der populistischen und extremen Rechten beitragen,
- von wachsenden sozialen Ungleichheiten, einhergehend mit nationalistischen, rassistischen, antisemitischen und sexistischen Bewegungen,
- dynamisch sich verändernder Konsum-, Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeit, Globalisierung und Digitalisierung,
- gleichzeitigem Anstieg von Wissenschaftsleugnung.

In Anbetracht dieser Entwicklungen stehen die allgemeine und vor allem die sozialwissenschaftliche Bildung vor der Herausforderung, einen Beitrag zur gesellschaftlichen Demokratisierung zu leisten.

Vor dem Hintergrund einer sich dynamisch verändernden Gesellschaft steht auch jede:r Einzelne vor individuellen Herausforderungen und Entscheidungen. Diese betreffen die eigene Lebensgestaltung und Lebenswegplanung, die immer auch gesellschaftlich beeinflusst und institutionell gerahmt ist und zudem geprägt ist durch Unsicherheit und Ungewissheiten. Gleichzeitig wirken sich die Vielzahl individueller Entscheidungen und Handlungen auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Strukturen und Entwicklungen aus. Die Sozialwissenschaften, die Soziologie, Politik- und Wirtschaftswissenschaften umfassen, tragen gemeinsam dazu bei, die gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Einflüsse zu erkennen und zu erklären, sie in ihrer wechselseitigen Verflechtung zu verstehen, Zielkonflikte abzuwägen und die Mitgestaltungsmöglichkeiten angesichts der Entwicklung von Praxen und Institutionen zu erkennen und zu nutzen.

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Konzept des Masterstudiums versetzt die Studierenden mit innovativen forschenden Lehr- und Lernformen in die Lage, als kompetente Analyst:innen *und* Praktiker:innen in den anspruchsvollen Berufsfeldern der gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Bildung eigenständig, fördernd sowie kreativ und innovativ problemlösungsorientiert verantwortlich reflektierend tätig zu sein.

Aus dem Bachelorstudiengang bringen die Studierenden folgende Studienvoraussetzungen mit:

- Sie haben sich mit den Grundlagen der drei Teildisziplinen Soziologie, Politik- und Wirtschaftswissenschaft auseinandergesetzt und sind mit deren Konzepten und Theorien so vertraut, dass sie eigenständig problemorientiert aktuelle Herausforderungen von Gegenwartsgesellschaften untersuchen können.
- Sie bringen Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung mit, die es ihnen erlauben, deren Methoden und die Reichweite ihrer Ergebnisse einzuschätzen und sie selbständig begründet anzuwenden.
- Sie haben Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaften erworben und kennen unterschiedliche wirtschaftsdidaktische und politikdidaktische Ansätze, mit denen sie kriteriengeleitet fachliche Lehr-Lernsituationen konzipieren können. Sie sind in der Lage, Lernvoraussetzungen, -prozesse und -ergebnisse zu analysieren.

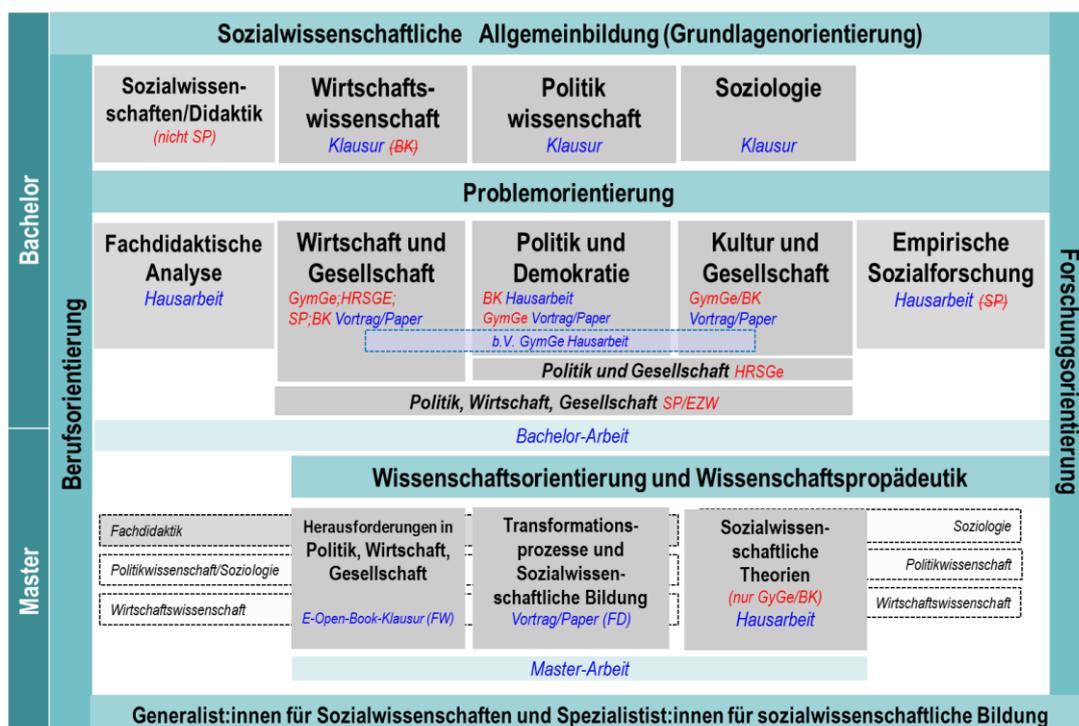
Das modular aufgebaute MA-Studium umfasst im Teilstudiengang Sozialwissenschaften mit den Profilen Wirtschaft-Politik (HRSGE, SP), Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften (GymGe) und Politik (BK) vier Semester und schließt mit dem Master of Education ab.

Das sozialwissenschaftliche Studium mit seinen drei Teildisziplinen und einer integrierenden Fachdidaktik befähigt die Studierenden durch eine multi- und interdisziplinäre bildungs-, forschungsbezogene und didaktische Kompetenzförderung zur Aufnahme des Referendariats in den entsprechenden Unterrichtsfächern „Wirtschaft-Politik“ an Gesamt- und Sekundarschule sowie der Sekundarstufe I des Gymnasiums, „Wirtschaft“ an der Realschule sowie im Rahmen von „Wirtschaft und Arbeitswelt“ an der Hauptschule, „Politik“ an der Realschule, der Hauptschule und

den Berufskollegs sowie „Sozialwissenschaften“ bzw. „Sozialwissenschaften-Wirtschaft“ in der gymnasialen Oberstufe sowie ebenso für sozialwissenschaftliche Fächer anderer Bundesländer angesichts einer angemessenen Berücksichtigung der Fachspezifischen Bestimmungen der Kultusministerkonferenz für Sozialkunde/Politik/Wirtschaft.

Sie werden darüber hinaus befähigt, auch für ein breiteres Aufgabenspektrum im Bereich der Bildung, Ausbildung und beruflichen Weiterbildung sozial- und gesellschaftswissenschaftliche Zugänge, Forschungsperspektiven und Problembearbeitungen zu konzipieren.

Abb. 1 Überblick über das sozialwissenschaftliche Studium vom Bachelor zum Master



Der **fachdidaktische Beitrag** zur Vorbereitung des Praxisssemesters und die fachdidaktischen Modulelemente befähigt die Studierenden zu einer kriteriengeleiteten Entwicklung innovativer Unterrichtsprojekte und versetzt sie in die Lage, sozialwissenschaftliche Lehr-Lernprozesse zu erforschen. Ferner erwerben Studierende die Fähigkeit, diese Lehr-Lernprozesse theoretisch zu reflektieren und die aktuellen fachdidaktischen Diskurse einzuschätzen.

Der **politikwissenschaftliche Beitrag** zielt auf die Analyse politischer Strukturen und gesellschaftspolitischer Herausforderungen

- Die Politikwissenschaft trägt zentral zu den politisch relevanten Themenfeldern Demokratie, Politik im Mehrebenensystem, Internationale Beziehung bei.
- Sie analysiert differenzierter die Herstellung und Reproduktion sozialer Ungleichheiten im Rahmen der politischen und sozioökonomischen Ordnung und Voraussetzung der demokratischen Teilhabe und Emanzipation.
- Damit ist sie unverzichtbar für die Erkenntnis der Verschränkung politischer Ebenen untereinander ebenso wie für die Verschränkung der verschiedenen Ebenen demokratischer Partizipation und gesellschaftlicher Teilhabe.

Der **wirtschaftswissenschaftliche Beitrag** zielt auf die Analyse ökonomisch geprägter Lebenssituationen und sozioökonomischer Herausforderungen im Rahmen von Systemen, Institutionen und Ordnungen sowie Strategien und Instrumenten zu deren Gestaltung.

- Die Wirtschaftswissenschaft trägt zentral zu sozioökonomisch relevanten Themenfeldern wie Konsum und Haushalt, Berufswahl, Unternehmen und Arbeitsmarkt, Wirtschafts- und Sozialordnung und -politik sowie internationalen Wirtschaftsbeziehungen bei.

- Sie analysiert differenzierter sozioökonomisch beeinflusste Entscheidungen und Handlungen von Individuen als Konsument:innen, Berufswähler:innen, Erwerbstätige, Wirtschafts-, Staats- und Weltbürger:innen, die in komplexen arbeitsteiligen sozioökonomischen Systemen zusammenwirken, von sozioökonomischen Entwicklungen ebenso betroffen sind und zu deren Beeinflussung und Mitgestaltung - unter Abwägung von Interdependenzen und Zielkonflikten - aufgerufen sind.
- Damit ist sie unverzichtbar für die Erkenntnis der Herausforderungen praktischer Lebensbewältigung, der Interdependenzen und Abwägungskonflikte zur gesellschaftlichen Teilhabe bei der Mitgestaltung sozioökonomischer Systeme.

Der **soziologische Beitrag** zielt auf die Analyse und Beschreibung gesellschaftlicher Verhältnisse, sozialer Praxen, Klassifikationen und Normen sowie politischer und organisatorisch-institutionalisierte Entscheidungsprozesse ab.

- Die Soziologie trägt zentral zu Themenfeldern wie Selbst- und Fremdverortungen, Lebensgestaltungen und Sorgeverhältnissen, Medien in der digitalisierten Welt, Beruf und Arbeitswelt, soziale Ungleichheiten, Kultur und Bildung, Gruppenbildung, Inklusions- und Exklusionsprozesse, Sozialisation, gesellschaftlicher Wandel und Globalisierung bei.
- Sie analysiert Menschen sowohl als Adressat*innen komplexer sozialer Zuschreibungen und den damit verbundenen Bezugnahmen, Konflikten und Abgrenzungen, als auch als Akteur*innen von (mehr-als-) menschlichen Praktiken in sozio-materiellen Relationen und gesellschaftlichen Strukturen.
- Damit ist die Soziologie unverzichtbar für die reflexive (Selbst)Analyse gesellschaftlicher Positionierungen und sozio-materieller Dynamiken, von Begrenzungen, Persistenzen und Transformationen.

Ihre gemeinsame Perspektive ist die auf Individuen, eingebunden und beeinflusst von gesellschaftlichen Systemen sowie politischen und ökonomischen Institutionen, die sie über gesellschaftliche Praxen beeinflussen und verändern können. Die Sozialwissenschaften tragen gemeinsam mehrperspektivisch dazu bei, ein Verständnis für Ursachen und Mitgestaltungsoptionen der großen gesellschaftlichen Herausforderungen des dynamischen ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Wandels, der sozialen Ungleichheit, der gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Teilhabe sowie der Transformationsprozesse durch Globalisierung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung zu schaffen.

Das Konzept Sozialwissenschaften mit den Profilen Wirtschaft-Politik (HRSGE/SP), Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften (GYMGE) und Politik (BK) für die Lehramtsstudiengänge mit den das Unterrichtsfach tragenden Teildisziplinen Soziologie, Politik- und Wirtschaftswissenschaft zielt darauf, die Studierenden in die Lage zu versetzen, als kompetente Analyst:innen und Praktiker:innen in den anspruchsvollen Berufsfeldern gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Bildung eigenständig und problemlösungsorientiert tätig zu werden.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Im Master sind für die sozialwissenschaftlichen Profile HRSGE und SP zwei Module, für BK und GYMGE drei Schwerpunktmodule zu studieren. Die Modulkonstruktion berücksichtigt den Aufbau des Masters of Education mit dem Praxissemester im zweiten Semester, das gleichberechtigte Studium aller drei Teildisziplinen, die sowohl für Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe I als auch für Sozialwissenschaften in der Sekundarstufe II unverzichtbar sind. Die unterschiedlichen fachwissenschaftlichen Perspektiven werden sowohl problem- als auch theorieorientiert vernetzt und in den für alle Studiengänge relevanten Modulen sowohl mit der Fachdidaktik und der Vorbereitung, Begleitung und Reflexion des Praxissemesters verschränkt.

Sowohl die ökonomische als auch politische Bildung integrierende *Didaktik der Sozialwissenschaften* bereitet mit einem fachdidaktischen Seminar im fakultätsübergreifenden Modul die Vorbereitung des Praxissemesters vor. Die fachdidaktische Lehrveranstaltung Lehr-Lern-Forschung im ersten Schwerpunktmodul bereitet nicht nur auf das forschende Lernen im Praxissemester vor, sondern dient grundsätzlich auch der Diagnose heterogener Schüler:innenvorstellungen und der Kompetenzentwicklung. Das fachdidaktische Seminar im zweiten Schwerpunktmodul „Transformationsprozesse und sozialwissenschaftliche Bildung“ stellt einerseits theoretische Bezüge zu den Erfahrungen des Praxissemesters her, vertieft diese und reflektiert aktuelle Kontroversen der politischen und ökonomischen Bildung. Es zielt vor allem auf die Professionalisierung der sozialwissenschaftlichen Lehrkräfte für die politische und ökonomische Bildung.

Das für das erste Studiensemester vorgesehene Schwerpunktmodul „*Herausforderungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft*“ integriert problemorientiert soziologische, wirtschafts- und politikwissenschaftliche sowie fachdidaktische Analysen. So ermöglicht das Modul auch, fachliche und fachdidaktische Zugänge zum Praxissemester miteinander zu verbinden und durch das auf die fachdidaktische Lehr-Lernforschung ausgerichtete Modulelement das forschende Lernen im Praxissemester fachlich und fachdidaktisch vorzubereiten und gleichzeitig Kompetenzen zur Förderung von Diagnose von Lehr-Lernvoraussetzungen, -prozessen und -ergebnissen zu fördern. Entsprechend bezieht auch die vor allem fachwissenschaftlich ausgerichtete Prüfungsleistung die fachdidaktische Reflexion der Bedeutung, Struktur, Hemmnisse und Hürden des jeweiligen Inhaltsfeldes mit ein.

Zu dem für das zweite Studienjahr vorgesehenen Modul „*Transformationsprozesse und sozialwissenschaftliche Bildung*“ tragen einerseits Politikwissenschaft und Soziologie nach Wahl sowie andererseits die Wirtschaftswissenschaft bei, die sich vor allem mit internationalen und globalen Herausforderungen und Transformationsprozessen in ihren Verschränkungen auf regionaler, transnationaler und internationaler Ebene befassen. Das Modul schließt mit einer Veranstaltung zu aktuellen fachdidaktischen Debatten sozialwissenschaftlicher Bildung. Die Auseinandersetzung mit den fachdidaktischen Debatten bezieht dabei auch beispielhafte gesellschaftspolitische und sozio-ökonomische Transformationsprozessen ein, in denen die Studierenden in einer kombinierten Prüfung den Grad ihrer Professionalisierung für sozialwissenschaftliche Bildungsprozesse unter Beweis stellen. Falls im Vorbereitungsseminar und dem Modul „*Herausforderungen*“ der Schwerpunkt auf Politik/Gesellschaft lag, bezieht sich die kombinierte Prüfungsleistung auf die ökonomische Bildung, lag er auf der ökonomischen Bildung bezieht sich die Prüfungsleistung stärker auf die politische und gesellschaftliche Bildung.

Das dritte Schwerpunktmodul „*Sozialwissenschaftliche Theorien*“ befasst sich vor allem mit den soziologischen, politik- bzw. wirtschaftswissenschaftlichen Theorien und ihren Optionen, gesellschaftliche Herausforderungen zu beschreiben und zu deuten sowie in ihren Ursachen und Gestaltbarkeit zu verstehen und zu erklären. Das Schwerpunktmodul ist für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie an Berufskollegs vorgesehen.

Die Module sind sozialwissenschaftlich und fachdidaktisch integriert angelegt und stellen sicher, dass Wirtschaftswissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie gleichberechtigt studiert werden. Die Lehrveranstaltungen ermöglichen darüber hinaus Schwerpunktsetzungen nach eigenen Interessen durch die Wahl von Veranstaltungen innerhalb der Module.

Die Masterarbeit kann wahlweise in einem sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfach mit dem Profil Wirtschaft-Politik (HRSGe, SP), Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften (GymGe) bzw. Politik (BK) geschrieben werden.

Modulintegrierte Schwerpunktbildungen

	Herausforderungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft	Transformationsprozesse	Sozialwissenschaftliche Theorien
Wirtschaftswissenschaft	Ökonomie und Gesellschaft: Aktuelle Herausforderungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Weltwirtschaftsordnung, Globalisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung	Ökonomische Theorien / Geschichte ökonomischen Denkens
Politikwissenschaft	Analysen von Macht-, Herrschafts- und Ungleichheitsverhältnissen, Politikfeldanalysen	Transnationalisierung von Staatlichkeit und Demokratie, Migrationspolitik, sozial-ökologische Transformation und Klimapolitik	Politische Theorien und Demokratietheorie
Soziologie	Intersektionalitäts- und Ungleichheitsforschung, Gender und Queer Studies, Bildungssoziologie	Migrationsforschung und soziokulturelle Vielfalt Wissenschafts- und Technikforschung	Soziologische Theorien Zeitdiagnosen

Wahlmöglichkeiten ergeben sich aufgrund der Lehrangebote in den Modulen, die sich an gesellschaftlichen Herausforderungen orientieren. Diese Angebote können zur übergreifenden Schwerpunktbildung genutzt werden. Dies gilt zudem für die vielfältige Themenwahl in der Fachdidaktik. Darüber hinaus ergeben sich je nach Studiengang weitere Möglichkeiten individueller Schwerpunktsetzung. Studierende aller Studiengänge haben eine vielfältige Themenwahl bei den Schwerpunkten in den fachdidaktischen Veranstaltungen und den fachwissenschaftlichen Veranstaltungen.

1.3 Erwerb von Leistungspunkten

Im Interesse der Kompetenzentwicklung und einer inspirierenden Lehr-Lernkultur, verstanden als gemeinsamer Prozess von Studierenden und Lehrenden ist die *kontinuierliche und aktive Teilnahme* an den Lehrangeboten sinnvoll, notwendig und erwünscht.

- Die sozialwissenschaftlichen Fächer für das Profil HRSGE/SP Wirtschaft-Politik, das Profil GYMGE Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften und das Profil BK Politik zielen auf Wege politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Urteilsbildung, die eine aktive und individuelle Beteiligung am wissenschaftlichen Diskurs verlangen, der vor allem in den fachwissenschaftlichen Schwerpunktmodulen ermöglicht wird.
- Das Fach fördert kooperatives Arbeiten in Projektarbeiten vor allem in der Vorbereitung auf das Praxissemester und den fachdidaktischen Veranstaltungen. Dazu bedarf es der Anwesenheit aller Gruppenmitglieder zur gemeinsamen Erarbeitung und Erprobung.
- Leistungspunkte werden vergeben für mündliche oder schriftliche Studienleistungen im Rahmen der einzelnen Lehrveranstaltungen sowie über erfolgreich abgeschlossene Modulabschlussprüfungen.

1.4 Inklusion

Das sozialwissenschaftliche Studienfach mit den jeweiligen Profilen für Wirtschaft-Politik (HRSGE/SP), Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften (GYMGE) und Politik (BK) trägt den Anforderungen der Inklusion sowohl fachwissenschaftlich als auch fachdidaktisch Rechnung. Ausgehend von einem weiten Inklusionsverständnis werden die gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die Exklusion verursachen, auf die individuellen Auswirkungen sowie auf gesellschaftliche, politische und ökonomische Gestaltungsmöglichkeiten der Inklusion analysiert. Die fachdidaktischen Veranstaltungen berücksichtigen die Bildungsansprüche der Schulformen, die soziale Beeinflussung von Partizipationschancen, Differenz und Heterogenität zwischen Förderung und Behinderung sowie Differenzen im Rahmen von Präkonzepten sowie individuelle Förderung durch Lernaufgaben.

1.5 Fächerübergreifende Kompetenzen

Die sozialwissenschaftlichen Studienfächer tragen wesentlich und zentral zu den in der LZV vorgesehenen übergreifenden Kompetenzen bei:

- die Kompetenzen zum fachspezifischen Umgang mit den sich weiterentwickelnden **Informations- und Kommunikationstechniken, der auch in den fachdidaktischen Leistungen einen fachspezifischen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken** zum Ausdruck bringt, in dem Herausforderungen der Digitalisierung und Social Media in den fachwissenschaftlichen Modulelementen zum Ausdruck kommt, sie wird aber auch thematisch und methodisch in den fachdidaktischen Angeboten einbezogen.
- die Grundkompetenzen einer **geschlechtersensiblen Bildung** durch Einbettung von Gender und Queer Studies im Rahmen des Moduls Herausforderungen in Politik/Wirtschaft/Gesellschaft sowie auch Fragen feministischer Theorie im Rahmen des Moduls Sozialwissenschaftliche Theorien. Gendersensibilität ist aber ebenso Gegenstand fachdidaktischer Studien.
- die Grundkompetenzen **im Umgang mit Vielfalt, einschließlich der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte** im Zusammenhang interkultureller Bildung Z.B. im Rahmen des Moduls Transformationsprozesse vor allem durch Schwerpunkte der Migrationspädagogik, sowie auch schon im Bachelor im Modul Kultur und Gesellschaft und den modulübergreifenden Schwerpunkt Bildung, Kultur, Migration
- die Grundkompetenzen zur **Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler durch** Verankerung in den fachdidaktischen Modulen, durch eine Integration der Arbeitswelt im Rahmen der wirtschaftswissenschaftlichen Module bereits in der Betriebswirtschaftslehre sowie schließlich in dem Modulübergreifenden Schwerpunkt zur Arbeit sowie auch in den fachdidaktischen Angeboten der ökonomischen Bildung.
- Grundkompetenzen einer **Bildung für eine nachhaltige Entwicklung** durch Berücksichtigung der Zieldimensionen der Nachhaltigkeit einer ökologischen, ökonomischen und sozialen Entwicklung inklusive der Gestaltungsalternativen, Zielkonflikte und Partizipationsmöglichkeiten sowohl integriert als auch in eigenständigen Lehrveranstaltungen mit besonderem Gewicht im SM 2.

1.6 LP-Gesamtübersicht

Profile	Sozialwiss. Anteile in NGW	Wirtschaft-Politik		Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften
	G	SP	HRGE	GYMGE / BK
Master		120		
Sozialwissenschaftliche Profile	Anteile [15 LP]	15 LP	21 LP	30 LP
Fach X	15 LP	38 LP		
Fach Y	15 LP	15 LP	21 LP	30 LP
DAZ	6 LP		6 LP	6 LP
Bildungswissenschaften	20 LP		32 LP	14 LP
Praxissemester		25 LP		
Masterarbeit		15 LP		

1.7 Übersicht über die Master-Module

Modul			SP	HRGE	GYMGE	BK P	Fachdidaktik	Inklusion	Prüfungsform	Minuten	Seiten ca.
Kennung	Name		Leistungspunkte					Prüfungsform	Umfang		
6370	VPS		3	3	3	3	3		Studienskizze		10
6370	BPS		X	X	X	X	X		Studiendokumentation + Kolloquium	30	30
6370	SM	PWG	6	9	9	9	3	2	Klausur (Fachwissenschaft)	180 120	
6370	SM	TP	6	9	9	9	5	3	Paper mit Vortrag (Fachdidaktik)	20 15	10 8
6370	SM	SWT			9	9			Hausarbeit (Fachwissenschaft)		20
			15	21	30	30					
Masterarbeit			20	20	20	20			Hausarbeit		60

Die Leistungspunkte im Aufbaumodul Praxissemester (X) werden im Rahmen der 25 LP für den Gesamtstudien-gangs berücksichtigt.

Die Module enthalten inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 2 Absatz 2 LZV (I: X LP).

1.8 Übersicht über die Verteilung von Anteilen

Fachdidaktik-Anteile in Bachelor- und Masterteilstudiengang

	SP	HRSGE	GYMGE	BK
BA-BM-SW		3	3	3
BA-AM-SW	6	6	6	6
MA-VPS	3	3	3	3
MA-1	2	3	3	3
MA-2	5	5	5	5
	16	20	20	20

Fachwissenschaftliche Anteile Masterteilstudiengang

- Die sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächer bereiten in der Sekundarstufe I auf die Unterrichtsfächer Wirtschaft-Politik und für die Sekundarstufe II des Gymnasiums auf Sozialwissenschaften bzw. Sozialwissenschaft/Wirtschaft sowie für das Fach Politik für Berufskollegs vor. Über die drei bzw. zwei Modulprüfungen sind die drei bzw. zwei fachlichen Schwerpunkte zu verteilen (einbezogen der fachliche Schwerpunkt im Praxissemester). GYMGE/BK: a) Wirtschaftswissenschaft bzw. ökonomische Bildung b) Politikwissenschaft bzw. politische Bildung c) Soziologie
- HRSGE/SP: a) Wirtschaftswissenschaft bzw. ökonomische Bildung b) Politikwissenschaft / Soziologie bzw. politische Bildung

Im Rahmen der Prüfungsleistungen sind alle unterschiedlichen Fachperspektiven zu berücksichtigen, z.B.

VPS	SM1 PWG	SM2 TP	SM3 SWT
Ökonomische Bildung	Wirtschaftswissenschaft	Politikwissenschaft / Politische Bildung	Soziologie
Politische Bildung	Politikwissenschaft	Wirtschaftswissenschaft / Ökonomische Bildung	Soziologie
Politische Bildung	Soziologie	Wirtschaftswissenschaft / Ökonomische Bildung	Freie Wahl
Ökonomische Bildung	Soziologie / Politikwissenschaft / Wirtschaftswissenschaft	Politikwissenschaft/ Politische Bildung	Freie Wahl

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Sozialwissenschaftlicher Anteil an Vorbereitung und Durchführung Praxissemester

BM Vorbereitung Praxissemester

KLIPS 2.0-Kennung	Work-load	LP	Empfohlenes Studiensemester	Angebots-häufigkeit	Dauer	Pflicht / Wahlpflicht	Stellenwert der Note	
HRGe ; GymGe ; SP; BK	240 h	8 LP	1	Jedes Semester	1 Semester	P		
1			Kon-takt-Zeit	Selbst-Studium	Semes-ter	Turnus	P/ WP	LP
	Lehrveranstaltung	Form						
	a) Bildungswissenschaften	S	20 h	30 h	1	WiSe/ SoSe	P	
	b) Fachdidaktik 1	S	20 h	30 h	1	WiSe/SoSe	P	
	c) Fachdidaktik 2:	S	20 h	30 h	1	WiSe/SoSe	P	
	d) Profilfach	S	10 h	40 h	1	WiSe/SoSe	WP	
	e) Modulabschlussprüfung Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars im Pro- filfach	MAP		40 h		WiSe/SoSe	WP	
	Summe		70 h	170 h				8
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen: Die Studierenden zeigen die Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher und fachdidaktischer Erkenntnisse weiterzuentwickeln an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profilgruppen) 							
3	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken bzw. der Fachdidaktik und der sonderpädagogischen Fachrichtung. Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profilfach Inhalte in den Sozialwissenschaften (siehe auch Anlage) Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> konzipieren theoriegeleitet, begründet und adressatenorientiert ein innovatives, subjekt- und kompetenzorientiertes Unterrichtsprojekt zu einem curricular relevanten Bildungsfeld der Sozialwissenschaften konzipieren unter Verbindung von Theorie und Praxis in der Profilgruppe ein Studienprojekt, das i.d.R. eng mit dem Unterrichtsprojekt verbunden ist und Fragestellungen zu Lernvoraussetzungen, Lehr-Lernprozessen und Lernergebnissen verfolgt 							
4	Lehr-Lernformen: Projektorientiertes Seminar							
5	Modulvoraussetzungen: Keine							
6	Form der Modulabschlussprüfung: schriftliche Prüfung: im Rahmen des Seminars wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Unterrichts- und Studienprojekt erstellt.							
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulabschlussprüfung							
8	Modulbeauftragte/r			FakultätskoordinatorInnen im ZfL				
9	Sonstige Informationen: Verantwortliche im Fach Sozialwissenschaften Lösch / Weber Vor allem der Profilgruppe in Sozialwissenschaften wird dringlich empfohlen, das Seminar Lehr-Lernforschung im Schwerpunktmodul 1 auf jeden Fall begleitend zur Vorbereitungsveranstaltung bei dem/derjenigen Lehrenden zu besuchen, bei dem/ der auch das Vorbereitungsseminar zum Praxissemester erfolgt. Ausführlichere fachspezifische Hinweise zum Praxissemester in Sozialwissenschaften sind auf den Seiten des SSC Sowi einsehbar und befinden sich im Anhang dieses Modulhandbuchs. Weitere Informationen finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de .							

AM Aufbaumodul Praxissemester

KLIPS 2.0-Kennung	Work-load	LP	Empfohlenes Studiensemester	Angebots-häufigkeit	Dauer	Pflicht / Wahlpflicht	Stellenwert der Note	
HRSGe; GymGe; SP; BK	750 h	25 LP	2	Jedes Semester	1 Semester	P	12 / 120	
1	Lehrveranstaltung	Form	Kontakt-Zeit	Selbststudium	Semester	Turnus	P/WP	LP
	Vorbereitung und Begleitung durch das zuständige ZfsL + fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule	PR	250 h	140 h	2	WiSe SoSe	P	10
	Begleitung durch die Universität	BS	30	270 h	2	WiSe SoSe	P	13
	Modulabschlussprüfung (Profilgruppe)	MAP		60 h		WiSe SoSe	P	2
	Summe		280 h	470 h				25
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen: Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ... am Lernort Universität</p> <ul style="list-style-type: none"> aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln. vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Studienprojekte durchzuführen und zu reflektieren. ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden. bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen. <p>am Lernort Schule/ZfsL</p> <ul style="list-style-type: none"> fachliches Lernen zu planen. die Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen. Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben. Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren. Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen. über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln. 							
3	<p>Inhalte Lernort Universität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Planung, Durchführung und Auswertung eines individuellen Studienprojekts im Sinne des Forschenden Lernens (Betreuung in der Profilgruppe) Fachdidaktische Begleitung im Profulfach und in den Nicht-Profulfächern (letztere erfolgt über fachspezifische Regelungen) <p>Lernort Schule/ZfsL:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführungsveranstaltungen durch ZfsL begleitete Auseinandersetzung mit schulischen Handlungsfeldern Bilanz- und Perspektivgespräch (ZfsL) <p>In den Sozialwissenschaften entwickelt die Profilgruppe aus den ersten Lehrerfahrungen Fragen an die Fachdidaktik, führen das Studienprojekt durch und reflektieren es, wenden ausgewählte Methoden fachdidaktischer Forschung auf die eigene Untersuchung an, beziehen fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Ansätze aufeinander (siehe auch Anlage)</p>							
4	<p>Lehr-Lernformen: variierend je nach Lernort (Universität: Blended Learning; Schule/ZfsL: seminaristischer Unterricht, Hospitationen, Unterricht unter Begleitung (70 h), zwei Unterrichtsvorhaben pro Fach (12-15 h pro Unterrichtsvorhaben))</p>							
5	<p>Modulvoraussetzungen: Das BM Vorbereitung Praxissemester im studierten Lehramtsprofil muss absolviert sein.</p>							
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung: kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung: kombinatorische Prüfung: Das Studienprojekt wird entsprechend der Projektskizze aus dem Vorbereitungsmodul in geeigneter Form dokumentiert, sowie im Rahmen eines Abschlusskolloquiums präsentiert.</p>							
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Regelmäßige Teilnahme an der universitären Begleitung und der vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen des zuständigen ZfsL, Absolvieren des fünfmonatigen</p>							

	Praktikums, Führen des obligatorischen Portfolios, Durchführung eines Studienprojekts und der vorgesehenen Unterrichtsvorhaben, Führen eines Bilanz- und Perspektivgesprächs (ZfsL), Dokumentation des Studienprojekts, bestandene kombinierte Prüfung über das Studienprojekt	
8	Modulbeauftragte/r	Fakultätskoordinatorinnen im ZFL
9	Sonstige Informationen: Ausführlichere fachspezifische Hinweise zum Praxissemester in Sozialwissenschaften sind auf den Seiten des SSC Sowi einsehbar und befinden sich im Anhang dieses Modulhandbuchs Weitere Informationen zum Ablauf des Praxissemesters finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de * Der Workload des Praxissemesters beträgt einschließlich der Begleitung durch die Universität insgesamt 25 Leistungspunkte. Davon umfasst der universitäre Teil 12 Leistungspunkte und der schulpraktische Teil 13 Leistungspunkte. ** Das Praxissemester beginnt in der Regel schon im Verlauf des 1. Semesters (vorlesungsfreie Zeit).	

2.2 Mastermodule

SM-PWG Herausforderungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft

KLIPS 2.0-Kennung		Work-load	LP	Empfohlenes Studiensemester	Angebots-häufigkeit	Dauer	Pflicht / Wahlpflicht	Stellenwert der Note		
HRSGe	6370SMPWG0	270 h	9 LP	1	Jedes Semester	1 Semester	P	9/120		
GymGe	6370SMPWG0									
BK	6370SMPWG0									
SP	6370SMPWG1	180 h	6 LP					6/120		
1	Lehrveranstaltungen			Form	Kontaktzeit	Selbst-Studium	AT/SL/TP/MAP	Turnus	SWS	CP
	Empirische Lehr-Lernforschung (Fachdidaktik)			S	30 h	30 h	SL	W/S	2	2
	Wirtschaftswissenschaft			S	30 h	30 h	SL	W/S	2	2
	Politikwissenschaft/Soziologie (nicht SP)			S	30 h	30 h	SL	W/S	2	2
	MAP Klausur HRSGE/GYMGE/BK					90 h	MAP	W/S		3
	HRSGE/GYMGE/BK				90 h	180 h			6	9
	MAP Klausur SP					60 h	MAP	W/S		2
	SP				60 h	120 h			4	6
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen: Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> aktuelle Herausforderungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft mit wissenschaftlichen Konzepten und Methoden <ul style="list-style-type: none"> problemorientiert untersuchen; Ursachen analysieren und erklären, ursachenadäquate Gestaltungsmöglichkeiten in ihren Zielkonflikten und Nebenwirkungen erschließen, mit empirischen Daten und Theorieansätzen vergleichen, kritisch reflektieren und beurteilen. Studien zu sozialwissenschaftlichen Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-Lernprozessen im Blick auf Ergebnisse in ihrer Bedeutung und Aussagekraft deuten und reflektieren, <ul style="list-style-type: none"> eigene forschungsorientierte Fragestellungen zu sozialwissenschaftlichen Bildungs-, Lehr-Lernprozessen sowie fachlichen Themen und Konzepten entwickeln, heterogene Schüler:innenvorstellungen und Kompetenzen im Blick auf Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, stärkenorientiert analysieren und diagnostizieren und mit den Studien ins Verhältnis setzen. 									
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> Soziologische, politik- und wirtschaftswissenschaftliche Analysen zu <ul style="list-style-type: none"> - Macht-, Herrschafts-, Ungleichheitsanalysen entlang der Achsen ‚race‘, class, gender, sexuality - Ursachen, Strategien und Maßnahmen zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Konflikten und Krisen Empirische Lehr-Lernforschung zu ausgewählten sozialwissenschaftlichen Themenfeldern und Phänomenen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Schüler:innenvorstellungen mit Blick auf Interessen, Konzepte, Erfahrungen, Einstellungen - Diagnose des Lernstands und der Kompetenzentwicklung; - Professionalisierung von Lehrkräften 									
4	Lehr-Lernformen: Seminare									
5	Modulvoraussetzungen: Formal: Keine									
6	Form der Modulabschlussprüfung: schriftlich: Klausur in der Fachwissenschaft unter Berücksichtigung fachdidaktischer Reflexion zur Relevanz, Struktur, Hemmnissen und Hürden. Über die drei bzw. zwei Modulprüfungen sind die drei bzw. zwei fachlichen Schwerpunkte zu verteilen (einbezogen der Schwerpunkt im Praxissemester). <ul style="list-style-type: none"> GYMGE/BK: a) Wirtschaftswissenschaft bzw. ökonomische Bildung b) Politikwissenschaft bzw. politische Bildung c) Soziologie HRSGE/SP: a) Wirtschaftswissenschaft bzw. ökonomische Bildung b) Politikwissenschaft / Soziologie bzw. politische Bildung 									
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Mündliche bzw. schriftliche Studienleistung in den Seminaren. Erfolgreiche Klausur in der Fachwissenschaft									
8	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Tim Engartner; Prof. Dr. Gudrun Hentges; Prof. Dr. Susanne Völker								
9	Sonstige Informationen Studierende der Profilgruppe mit einem sozialwissenschaftlichen Profifach belegen die Veranstaltung zur empirischen Lehr-Lernforschung zur intensiveren Vorbereitung des Studienprojekts begleitend zum Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester bei der/dem Lehrenden, der/die auch das Vorbereitungsseminar im Modul Praxissemester anbietet.									

Inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß §2, Absatz 2 LZV sind im Umfang von 2 LP enthalten. Die fachdidaktischen Veranstaltungen berücksichtigen die Bildungsansprüche der Schulformen, die soziale Beeinflussung von Partizipationschancen, Differenz und Heterogenität zwischen Förderung und Behinderung sowie Differenzen im Rahmen von Präkonzepten sowie individuelle Förderung durch Lernaufgaben. Sie fördern die Betrachtung von Heterogenität und Diversität als Herausforderung und Bereicherung. In den fachwissenschaftlichen Elementen sind gesellschaftliche Ursachen von Heterogenität sowie Gestaltungsoptionen zur gesellschaftlichen Teilhabe bedeutsam.

SM-TP Transformationsprozesse und sozialwissenschaftliche Bildung

KLIPS 2.0-Kennung		Workload	LP	Empfohlenes Studiensemester	Angebots-häufigkeit	Dauer	Pflicht / Wahlpflicht	Stellenwert der Note	
HRSGe GymGe BK	6370SMTP00	270 h	9 LP	3-4	Jedes Semester	1 Semester	P	9/120	
	6370SMTP00							6/120	
SP	6370SMTP01	180 h	6 LP						
1	Lehrveranstaltungen		Form	Kontaktzeit	Selbst-Studium	AT/SL/TP/MAP	Turnus	SWS	CP
	Wirtschaftswissenschaft (nicht SP)		S	30 h	30 h	SL	W/S	2	2
	Politikwissenschaft / Soziologie		S	30 h	30 h	SL	W/S	2	2
	Aktuelle Debatten sozialwissenschaftlicher Bildung (Fachdidaktik)		S	30 h	30 h	SL	W/S	2	2
	MAP Kombiniert: Vortrag mit Paper				90 h	MAP	W/S		3
	HRSGE/GYMGE/BK			90 h	180 h			6	9
	MAP Kombiniert: Vortrag mit Paper				60 h	MAP	W/S		2
	SP			60 h	120 h			4	6
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> aktuelle international und globale Herausforderungen und Transformationsprozesse in ihren Verschränkungen auf regionaler, transnationaler und internationaler Ebene <ul style="list-style-type: none"> problemorientiert im Blick auf ihre Interdependenzen untersuchen, Ursachen analysieren und erklären, ursachenadäquate Gestaltungsmöglichkeiten erschließen, mit empirischen Daten und Theorieansätzen vergleichen, diese kritisch reflektieren und beurteilen sowie eigene Fragestellungen entwickeln sich an aktuellen Debatten der Didaktik der Sozialwissenschaften informiert und reflektiert beteiligen sowie <ul style="list-style-type: none"> problemorientierte Fragen aus dem Praxissemester mit theoretischen und methodischen fachdidaktischen Kenntnissen aufarbeiten, unterschiedliche, sowohl individualisierte als auch kommunikativ-gemeinsame Lernwege und Differenzierungsmöglichkeiten zur individuellen Förderung gestalten, ein berufliches Selbstbild orientiert an Zielen und Standards professionellen Handelns als Lehrkraft für sozialwissenschaftliche Unterrichtsfächer entwickeln. 								
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> Politische und gesellschaftliche Transformationsprozesse mit Blick auf Globalisierung, Mehrebenenpolitik, multiple Krisen, Migration europäische und internationale Wirtschaftsbeziehungen im Blick auf internationale Kooperation ökonomisch-ökologische Konflikte, gesellschaftspolitische Entwicklungen und sozialökologischer Wandel einer nachhaltigen Entwicklung, z.B. Klimapolitik Aktuelle Debatten ökonomischer und politischer Bildung, kriteriengeleitete Urteilsbildung und angemessene Handlungskompetenz, Ziele und Standards professionellen Handelns als Lehrkraft für sozialwissenschaftliche Unterrichtsfächer, Inklusive sozialwissenschaftliche Didaktik 								
4	Lehr-Lernformen: Seminare								
5	Modulvoraussetzungen: Formal: Keine								
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung: Kombinierte Prüfung in Fachdidaktik: Vortrag mit Paper Über die drei bzw. zwei Modulprüfungen sind die drei bzw. zwei fachlichen Schwerpunkte zu verteilen (einbezogen der Schwerpunkt im Praxissemester).</p> <ul style="list-style-type: none"> GYMGE/BK: a) Wirtschaftswissenschaft bzw. ökonomische Bildung b) Politikwissenschaft bzw. politische Bildung c) Soziologie HRSGE/SP: a) Wirtschaftswissenschaft bzw. ökonomische Bildung b) Politikwissenschaft / Soziologie bzw. politische Bildung 								
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Mündliche bzw. schriftliche Studienleistung in den Seminaren. Bestehen der Prüfungsleistung</p>								
8	Modulbeauftragte/r			Prof. Dr. Bettina Lösch; Prof. Dr. Birgit Weber; Prof. Dr. Julia Reuter					
9	Sonstige Informationen								

<p>Die Lehrveranstaltung Aktuelle Debatten ist auf jeden Fall erst nach dem Praxissemester zu belegen. Die mündliche Prüfung kann erst nach dem Besuch beider Lehrveranstaltungen im Modul angemeldet werden.</p> <p>Inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß §2, Absatz 2 LZV sind im Umfang von mindestens 3 LP enthalten. Die fachdidaktischen Veranstaltungen berücksichtigen die Bildungsansprüche der Schulformen, die soziale Beeinflussung von Partizipationschancen, Differenz und Heterogenität zwischen Förderung und Behinderung sowie Differenzen im Rahmen von Präkonzepten sowie individuelle Förderung durch Lernaufgaben. Sie fördern die Betrachtung von Heterogenität und Diversität als Herausforderung und Bereicherung. In den fachwissenschaftlichen Elementen sind gesellschaftliche Ursachen von Heterogenität sowie Gestaltungsoptionen zur gesellschaftlichen Teilhabe bedeutsam.</p>

SM-SWT Sozialwissenschaftliche Theorien

KLIPS 2.0-Kennung		Work-load	LP	Empfohlenes Studiensemester	Angebots-häufigkeit	Dauer	Pflicht / Wahlpflicht	Stellenwert der Note	
GymGe	6370SMSWT0	180 h	9 LP	3-4	Jedes Semester	1-2 Semester	P	9/120	
BK	6370SMSWT0								
1	Lehrveranstaltung		Form	Kontakt-Zeit	Selbst-Studium	SL / MAP	Turnus	SWS	CP
	Soziologie		S	30 h	30 h	SL	W/S	2	2
	Politikwissenschaft		S	30 h	30 h	SL		2	2
	Wirtschaftswissenschaft		S	30 h	30 h	SL		2	2
	Modulabschlussprüfung								
Schriftlich: Hausarbeit				90 h	MAP			3	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> – zentrale und neuere Theorien der Politikwissenschaft, der Wirtschaftswissenschaft und der Soziologie in ihren Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen interpretieren und vergleichen, – in ihrer fachwissenschaftlichen Grundlegung und Relevanz für gesellschaftliche Herausforderungen einordnen, kritisch reflektieren – für die Weiterentwicklung der eigenen sozialwissenschaftlichen Urteilsfähigkeit und die Erschließung eigener Fragestellungen nutzen – diese in komplexe Zusammenhänge nutzen und integrieren, – sich hierzu selbstständig neues Wissen und Können aneignen sowie auf eine eigene Fragestellung anwenden 								
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Soziologische Theorien und Zeitdiagnosen • Ökonomische Theorien und Theoriegeschichte • Politikwissenschaftliche Theorien und Demokratietheorien 								
4	Lehr-Lernformen: Seminare								
5	Modulvoraussetzungen: keine								
6	Form der Modulabschlussprüfung: Schriftlich: Hausarbeit Über die drei Modulprüfungen sind die drei fachlichen Schwerpunkte zu verteilen (einbezogen der Schwerpunkt im Praxissemester). a) Wirtschaftswissenschaft bzw. ökonomische Bildung b) Politikwissenschaft bzw. politische Bildung c) Soziologie								
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistungen in den Seminaren als vertiefende Lektüre, ggfs. Impulsreferate; Bestehen der Prüfungsleistung								
8	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Tim Engartner; Prof. Dr. Gudrun Hentges; Prof. Dr. Eva Sänger								
9	Sonstige Informationen								

2.3 Masterarbeit

KLIPS 2.0-Kennung		Workload	LP	Empfohlenes Studiensemester	Angebots- häufigkeit	Dauer	Pflicht / Wahlpflicht	Stellenwert der Note
GymGe BK HRSGe SP		450 h	15 LP	4.	Jedes Se- mester	1 Semester	WP	15/120
1	Lehrveranstaltungen Ggf. Kolloquium			Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.							
3	Inhalte des Moduls Die Masterarbeit kann thematisch in Verbindung mit allen Modulen verfasst werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt drei Monate.							
4	Lehr- und Lernformen: ggfs. Besuch eines Kolloquiums							
5	Modulvoraussetzungen: Zur Masterarbeit zugelassen werden kann, wer neben dem auf die Masterarbeit bezogenen Modul ein weiteres erfolgreich abgeschlossen hat. Das Thema der Masterarbeit darf nicht mit dem Thema einer im Masterstudium erbrachten Prüfungsleistung übereinstimmen.-							
6	Form der Modulabschlussprüfung: Schriftliche Prüfung: Hausarbeit							
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Erfolgreiches Bestehen							
8	Modulbeauftragte/r: -							
9	Sonstige Informationen Die Masterarbeit kann wahlweise im Fach Wirtschaft-Politik (HRSGE, SP); Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften (GymGe), Politik (BK) angefertigt werden. Sie ist beim Prüfungsamt des ZfL anzumelden.							

3 Studienhilfen

3.1 Hinweise zur Studienplanung

Module mit 6 LP sollen so organisiert sein, dass sie in einem Semester abgeschlossen werden können. Das bedeutet aber nicht, dass sie in einem Semester abgeschlossen werden müssen.

- Die Veranstaltung zur Lehr-Lernforschung ist vor dem Praxissemester zu belegen. Die Profilgruppe sollte dieses Seminar auf jeden Fall vor dem Praxissemester belegen, da hier die wesentlichen Grundlagen für das Studienprojekt gelegt werden.
- Die mündliche fachdidaktische Prüfung im Schwerpunktmodul Transformationsprozesse ist auf jeden Fall erst nach dem Praxissemester abzulegen.
- Themen aus dem ersten Modul können zur Bereicherung von Unterrichtsprojekten herangezogen werden. Auf diese Weise können Studierende sich innovatives Hintergrundwissen zur kreativen, aktuellen und innovativen Entwicklung von Unterrichtsprojekten aneignen.

3.2 Musterstudienpläne

Lehramt Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs

MAP	1. Fachsemester	LP	MAP	2. Fachsemester	LP	MAP	3. Fachsemester	LP	MAP	4. Fachsemester	LP
1		12				1		11	1		7

Vorbereitung Praxissemester			Begleitung Praxissemester		
S	Vorbereitungsseminar	2	S	Begleitseminar	
*MAP	Studienskizze	1	*MAP	Studiendokumentation; Kolloquium	

9 LP SM PWG Herausforderungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft		
S	Lehr-Lern-Forschung (Fachdidaktik)	2
S	Politikwissenschaft/Soziologie	2
S	Wirtschaftswissenschaft	2
MAP	Klausur	3

9 LP SM TP Transformationsprozesse und sozialwissenschaftliche Bildung					
S	Politikwissenschaft/ Soziologie	2	S	Aktuelle Debatten (Fachdidaktik)	2
S	Wirtschaftswissenschaft	2	MAP	Paper/Vortrag	3

9 LP SM SWT Sozialwissenschaftliche Theorien					
S	Soziologie	2	S	Politikwissenschaft	2
S	Wirtschaftswissenschaft	2			
MAP	Hausarbeit	3			

Anzahl	Leistungspunkte	30	Vorlesungen	0	Seminare	11	MAP	3
--------	-----------------	----	-------------	---	----------	----	-----	---

* Vorbereitung- und Begleitung des Praxissemesters sind formal eigenständige Bestandteile des Gesamtstudiengangs.
 Die LP aus dem VPS entstammen den jeweiligen Fächern, Vorbereitung und Begleitung sind auch von diesen bereitzustellen
 Je eine MAP muss sich schwerpunktmäßig beziehen auf
 (a) Ökonomische Bildung (Wirtschaftswissenschaft/Wirtschaftsdidaktik);
 (b) Politische Bildung (Politikwissenschaft/Politikdidaktik)
 (c) Soziologie

Lehramt Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen

MAP	1. Fachsemester	LP	MAP	2. Fachsemester	LP	MAP	3. Fachsemester	LP	MAP	4. Fachsemester	LP
1		12				0		4	1		5

Vorbereitung Praxissemester			Begleitung Praxissemester		
S	Vorbereitungsseminar	2	S	Begleitseminar	
*MAP	Studienskizze	1	*MAP	Studiendokumentation; Kolloquium	

SM PWG Herausforderungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft		
9 LP		
S	Lehr-Lern-Forschung (Fachdidaktik)	2
S	Politikwissenschaft/Soziologie	2
S	Wirtschaftswissenschaft	2
MAP	Klausur	3

SM TP Transformationsprozesse und sozialwissenschaftliche Bildung					
9 LP					
S	Politikwissenschaft/Soziologie	2	S	Aktuelle Debatten (Fachdidaktik)	2
S	Wirtschaftswissenschaft	2	MAP	Paper/Vortrag	3

Anzahl	Leistungspunkte	21
--------	-----------------	----

Vorlesungen	0
-------------	---

Seminare	8
----------	---

MAP	2
-----	---

* Vorbereitung- und Begleitung des Praxissemesters sind formal eigenständige Bestandteile des Gesamtstudiengangs.
 Die LP aus dem VPS entstammen den jeweiligen Fächern, Vorbereitung und Begleitung sind auch von diesen bereitzustellen
 Je eine MAP muss sich schwerpunktmäßig beziehen auf
 (a) Ökonomische Bildung (Wirtschaftswissenschaft und/oder Wirtschaftsdidaktik);
 (b) Politische Bildung (Politikwissenschaft/Politikdidaktik) / Soziologie

Lehramt Sonderpädagogik

MAP 1	1. Fachsemester	LP 9	MAP	2. Fachsemester	LP	MAP 1	3. Fachsemester	LP 6	MAP 0	4. Fachsemester	LP 0
-----------------	------------------------	----------------	------------	------------------------	-----------	-----------------	------------------------	----------------	-----------------	------------------------	----------------

Vorbereitung Praxissemester			25 LP	Begleitung Praxissemester		
S	Vorbereitungseminar	2	S	Begleitseminar		
*MAP	Studienskizze	1	*MAP	Studiendokumentation; Kolloquium		

6 LP	SM PWG Herausforderungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft	
S	Lehr-Lern-Forschung (Fachdidaktik)	2
S	Soziologie/Politik-/Wirtschaftswissenschaft	2
MAP	Klausur	2

6 LP	SM TP Transformationsprozesse und sozialwissenschaftliche Bildung	
S	Soziologie/Politik-/Wirtschaftswissenschaft	2
S	Aktuelle Debatten (Fachdidaktik)	2
MAP	Paper/Vortrag	2

Anzahl	Leistungspunkte	15	Vorlesungen	0	Seminare	8	MAP	2
---------------	------------------------	-----------	--------------------	----------	-----------------	----------	------------	----------

* Vorbereitung- und Begleitung des Praxissemesters sind formal eigenständige Bestandteile des Gesamtstudiengangs.
 Die LP aus dem VPS entstammen den jeweiligen Fächern, Vorbereitung und Begleitung sind auch von diesen bereitzustellen
 Je eine MAP muss sich schwerpunktmäßig beziehen auf
 (a) Ökonomische Bildung (Wirtschaftswissenschaft/Wirtschaftsdidaktik);
 (b) Politische Bildung (Politikwissenschaft/Politikdidaktik) / Soziologie

3.3 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

Jedes Semester wird eine **Erstsemesterberatung** durchgeführt. Die Studiengangskommission lädt einmal jährlich zu einer Studierendenversammlung ein, um über **Bedarfe der Studienreform und Studiengangentwicklung zu beraten**. Bei speziellen Fragen zu Lehrveranstaltungen beraten die Lehrenden und bei Fragen zu Modulen die Modulbeauftragten.

3.4 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Die **Informationsseiten** zum Studiengang Sozialwissenschaften (www.hf.uni-koeln.de/35273) enthalten die grundlegenden Informationen sowie aktuelle Hinweise. Gemeinsam entwickelte Anforderungen werden zudem über gemeinsame Ordner in Ilias zur Verfügung gestellt (z.B. Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Übungsaufgaben; Didaktik der Sozialwissenschaften, Denkweisen in den einzelnen Teildisziplinen). Anforderungen und Umfang zu den einzelnen Studienleistungen sowie auch Maßstäbe zur Bewertung für Prüfungsleistungen finden sich im Reader zu den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in den Sozialwissenschaften, den die Lehr- und Forschungseinheit Sozialwissenschaften gemeinsam entwickelt hat.

Eine **studentische Studienberatung** im SowiLab berät die Studierenden hinsichtlich des Studienablaufs und alltäglicher Fragen der Organisation des Studiums. Sie ist über eine eigene E-Mailadresse erreichbar und bietet wöchentlich mehrmals Sprechstunden an. Die Studierenden können einen Newsletter Sozialwissenschaften abonnieren.

Die **Lehrplanung** wird von den Modulbeauftragten verantwortet. Die modulbezogenen Lehrveranstaltungen werden den Modulbeauftragten mitgeteilt. In den einzelnen Arbeitsgruppen übernehmen Verantwortliche die Eingabe in das elektronische Vorlesungsverzeichnis. Offene Fragen sowie die Evaluation der Module werden in der Studiengangskommission besprochen..

Das SSC Psychologie/Sozialwissenschaften unterstützt die Studienorganisation im Blick auf die Lehrplanung und Angebotskontrolle, ist Ansprechpartner für Härtefälle.

Studieninformationen und -beratung

SOWILAB	Studieninformationen	http://www.hf.uni-koeln.de/34800
	Fachliche Studienberatung	Modulbau 0.18 sb-sowi-hf@uni-koeln.de
SSC Psychologie / Sozialwissenschaften	Studienorganisation (Klipsis), Härtefälle	https://www.hf.uni-koeln.de/31680
Fachschaft Sozialwissenschaften		fs.sowi.lehramt@web.de
Newsletter SOWI	Master	https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/ma-sowi-hf
Modulbeauftragte (MB)	Modulbezogene Fragen	
Studiengangsverantwortliche	Prof. Dr. Birgit Weber	birgit.weber@uni-koeln.de
Stv. Studiengangsverantwortliche	Prof. Dr. Julia Reuter	j.reuter@uni-koeln.de

Anhang A Kontakt/Beratung/Orientierung

Lehr- und Forschungsbereich Sozialwissenschaften

	Verantwortliche Professur	Wissenschaftliches Personal	Sekretariat
Methoden empirischer Sozialforschung/Genderforschung/Soziologie	Prof. Dr. Susanne Völker	Dr. Tamar Klein Dr. Sabine Korstian Lisa Krall Dr. Claudia Nikodem	Kathrin Schiller
Erziehungs- und Kultursoziologie	Prof. Dr. Julia Reuter	PD Dr. Markus Gamper PD Dr. Oliver Berli Dr. Monika van der Hagen-Wulff Daniel Meyer	Heidrun Schindler
Organisation / Technik / Geschlecht	Prof. Dr. Eva Sänger	Sarah Dionisius Dr. Annette Vanagas	
Politikwissenschaft, Bildungspolitik, Politische Bildung	Prof. Dr. Gudrun Hentges	Prof. Dr. Bettina Lösch Dr. Anne Klein Dr. Sabine Korstian Julia Lingenfelder Dr. Sophie Wulk	
Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt ökonomische Bildung I	Prof. Dr. Birgit Weber	Ulrike Danier Greta Fexer Sven Heilmann Dr. Thorsten Hippe Till Kühnhausen Prof. Dr. Ralf Ptak	Andrea Wolter
Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt ökonomische Bildung II	Prof. Dr. Tim Engartner	Stella Wasenitz	
Quantitative Methoden / Soziologie		PD. Dr. Stefan Karduck	

Professor:innen, Privatdozent:innen (PD), Promovierte (Dr.) sind in der Regel prüfungsberechtigt für Bachelor- und Masterarbeiten

Studieninformationen und Beratung

SSC Sowi	Studieninformationen	http://www.hf.uni-koeln.de/34800
	Fachliche Studienberatung	Modulbau 0.18 sb-sowi-hf@uni-koeln.de
SSC Psychologie / Sozialwissenschaften	Studienorganisation (Klips)	https://www.hf.uni-koeln.de/31680
	Fachschaft Sozialwissenschaften	fs.sowi.lehramt@web.de
Newsletter SOWI	Master	https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/ma-sowi-hf
Modulbeauftragte (MB)	Modulbezogene Fragen	
Studiengangverantwortliche	Prof. Dr. Birgit Weber	birgit.weber@uni-koeln.de
Stv. Studiengangverantwortliche	Prof. Dr. Julia Reuter	j.reuter@uni-koeln.de

Umfang von Studien- und Prüfungsleistungen in Sozialwissenschaften zur Orientierung

Typ	1 Seite	Ca. 2000 Zeichen incl. Leerzeichen
Thesenpapier, Essay, Rezension etc.	2-5 Seiten	Ca. 4.000 – 10.000
Referat / Vortrag	Zur Orientierung in Abhängigkeit vom didaktischen Konzept 15' Minuten Referat/Vortrag + 15' Minuten Diskussion	
Mündliche Prüfung / Vortrag (einschließlich Fragen/Diskussion)	10+10 = 20 Minuten (SP) 15+15 = 30 Minuten (HRSGE/GymGe/BK)	
Referatsausarbeitung / Paper zum Vortrag*	BM ca. 5 Seiten AM/SM ca. 10 Seiten	Ca. 10.000 Ca. 20.000
Hausarbeit (2 CP)	ca. 15 Seiten	Ca. 30.000
Hausarbeit (3 CP)	ca. 20 Seiten	Ca. 40.000
Bachelorarbeit	35-40 Seiten	Ca. 70.000 – 80.000
Masterarbeit	60 Seiten	Ca. 120.000

Kriterien zur Bewertung von Prüfungsleistungen in sozialwissenschaftlichen Studienfächern.

<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption der Frage- und Problemstellung • Aufbau und Gliederung • Berücksichtigung des Standes der Forschung in Breite/ Tiefe • Einordnung in theoretische Bezugsrahmen • Methodisch orientierte systematische eigenständige Analyse • Angemessene Berücksichtigung empirischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges Reflexions- und Urteilsvermögen • Wissenschaftliche Ausdrucksweise und Argumentation • Exakte Abbildung, Verzeichnisse, Zitierweise, Orthographie • Ggfs. Innovation / besonders Eigenständigkeit • Stärken und Schwächen
---	---

Anhang B Praxissemester in Sozialwissenschaften

(1) Vorbereitung auf das Praxissemester im Fach Sozialwissenschaften

Das vorbereitende Seminar setzt die im Bachelor erworbenen fachdidaktischen Kenntnisse (Ziele, Kompetenzen, Prinzipien, Inhaltsfelder, Methoden und Medien) und Kompetenzen (kriteriengeleitete kritische Analyse und Planung von Lernsituationen, Materialien) voraus.

Die Studierenden sollen exemplarisch für eins der klassischen Inhaltsfelder der Curricula in Gesellschaft, Politik oder Wirtschaft bzw. interdisziplinär und problemorientiert Grobplanungen entwickeln und Material mit Lernaufgaben konzipieren. Auf diese Weise hat die gesamte Gruppe eine Vielfalt von Aufgaben für unterschiedliche Themen und Unterrichtsbausteinen zur Verfügung, um im Praxissemester selbst mit Unterstützung von Fachleiter:innen und Mentor:innen eine zielgruppenorientierte Feinplanung vorzunehmen.

Der Schwerpunkt auf eher gesellschaftliche, politische oder ökonomische Themenstellungen erfolgt in Abhängigkeit vom Schwerpunkt der Lehrenden im Blick auf gängige curriculare Inhaltsfelder, wobei die Ziele sozialwissenschaftlichen Unterrichts, curriculare Vorgaben, unterschiedliche Kompetenzen (Orientierungs-/Sachkompetenz; Analyse-/Methodenkompetenz, Entscheidungs-/Urteils- sowie Handlungs-/Gestaltungskompetenz) sowie die relevanten fachdidaktischen Prinzipien (Subjekt-, Situations-, Problem-, Handlungsorientierung als Relevanz- und Gestaltungsprinzipien, Exemplarität/ Kontroversität/ Multiperspektivität/Interdisziplinarität sowie Kompetenz- und Wissenschaftsorientierung als Reflexionskriterien) zu berücksichtigen sind.

Das fachdidaktisch ausgerichtete Studienprojekt wird immer in enger Anlehnung an das Unterrichtsprojekt ausgerichtet. Es soll vorab Konzepte, Interessen und Einstellung der Schülerinnen und Schüler zum jeweiligen Inhaltsfeld erschließen. Als Erhebungsinstrumente wenden die Studierenden offene Fragen oder Interviews an und entwickeln Lern-, Diagnose- oder Testaufgaben.

(2) Begleitung des Praxissemesters im Fach Sozialwissenschaften

Das **Begleitseminar der Hochschule** widmet sich der

- Reflexion der Konkretisierung der Planung und ihrer Umsetzung zum ausgewählten Lerngegenstand nach fachdidaktischen Kriterien
- kriterienorientierten Reflexion der Lernvoraussetzungen, -prozesse und -ergebnisse des geplanten Vorhabens
- Begleitung, Interpretation und Auswertung des Studienprojekts
- Reflexion der eigenen Konzeption und empirischen Ergebnisse mit Blick auf Theorien, Konzeptionen und Forschungsergebnisse (Modulabschluss)

Die **Betreuung in den Schulen** widmet sich

- der Beobachtung von Unterricht, den Lernvoraussetzungen, Lernprozessen und Lernergebnissen
- der Analyse und Reflexion von Leistungen nach ausgewählten Kriterien
- der Diskussion der Einsatzmöglichkeiten der Unterrichtsvorhaben und Studienprojekte
- der Konkretisierung und Weiterentwicklung der geplanten Unterrichtsvorhaben
- der Ermöglichung erster eigenständiger Unterrichtsversuche im Fach Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt auf Analyse von Ausgangslagen, schüler:innenorientierten Einstiegen, um die Durchführung von fachangemessenen Unterrichtsgesprächen, um die Ermittlung der Lernergebnisse

Das **Begleitseminar der ZfsLs** widmet sich

- der Reflexion und Konkretisierung der Planungen mit Blick auf die konkreten Lernvoraussetzungen der nun bekannten Zielgruppe
- der Vorbereitung und Reflexion der kriterienorientierten Beobachtung von Lehr-Lernprozessen und -ergebnissen
- der Reflexion der Rolle als Lehrende im Fach Sozialwissenschaften
- der kritischen Reflexion der praktischen Erfahrungen, der kritischen Prüfung der eigenen Werthaltungen, der Menschen- und Gesellschaftsbilder, der Beratung durch erfahrene Expert:innen zur Weiterentwicklung des professionellen Selbstkonzepts mit Blick auf Stärken und Schwächen sowie die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten

(3) Fachspezifische Hinweise zum Studienprojekt in Sozialwissenschaften

Die Forschungsvorhaben zum sozialwissenschaftlichen Unterricht sollen

- (a) der Weiterentwicklung sozialwissenschaftlichen Unterrichts dienen

- (b) sich in das Schulleben integrieren lassen, damit die Lernenden im Blick auf ihre politische und sozialwissenschaftliche Urteils- und Handlungskompetenz davon profitieren, aber auch der Bildungsgang weiterentwickelt werden kann,
- (c) der Professionalisierung künftiger LehrerInnen für sozialwissenschaftliche Unterrichtsfächer dienen.

Die Studierenden werden befähigt, eine ausgewählte Fragestellung sozialwissenschaftlicher Bildung zu entwickeln, zu analysieren, auszuwerten und Schlussfolgerungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht zu ziehen:

- Entwicklung einer gemeinsamen Fragestellung zum sozialwissenschaftlichen Unterricht
- Feststellung des Forschungsstands zum Thema
- Konzeption unterschiedlicher Untersuchungsdesigns
- Theoriegeleitete Operationalisierung und Präzisierung der Fragestellung
- Überzeugung des Mentors bzw. der Mentorin sowie der Schulleitung vom Projekt, ggf. Modifikation des Designs in Absprache mit Mentor:innen und Schulleitungen
- Datenerhebung, -auswertung und -interpretation
- Beurteilung der Reichweite der Fragestellung und der Ergebnisse
- Schlussfolgerungen für die sozialwissenschaftliche Bildung.

(4) Organisation an unterschiedlichen Lernorten

a) Lernort Hochschule

Die Vorbereitung auf das Praxissemester kann durch weitere vor allem problemorientierte fachwissenschaftliche Seminare unterstützt werden bzw. die fachdidaktische forschungsbezogene Lehrveranstaltung aus dem Didaktikmodul. Dieses ist vor allem für die Profilgruppe in Sozialwissenschaften bedeutsam.

Die Begleitung des Praxissemesters erfolgt durch zwei bis drei Kompakttermine während des Praxissemesters, durch telefonische und virtuelle Begleitung des Unterrichts- und Studienprojekts (auch in Form digitaler Lehre) sowie möglichst auch mit Schulbesuchen während der Unterrichtsprojekte. Letztere sollen auch der Abstimmung und Verständigung mit den Fachkollegien dienen.

Um dem hohen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anspruch des Praxissemesters gerecht zu werden, ist die Auswahl des Inhaltsfeldes und auch des Typs des Studienprojekts eng verknüpft mit der fachlichen Ausrichtung der Fachdidaktiker:innen des Praxissemesters.

b) Lernort Schule / ZfsL

In den Schulen und ZfsL unterstützen Praxissemesterbeauftragte die Studierenden bei den organisatorischen Rahmenbedingungen. Sie koordinieren zudem das fachliche und überfachliche Programm.

(5) Typen von Studienprojekten in den Sozialwissenschaften

Projekttitel	Inhalt (Fragestellungen)
<p>A</p> <p>Schüler:innenvorstellungen, -erfahrungen, -interessen und -einstellungen als Lernvoraussetzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wie können lebensweltliche Erklärungen und Vorstellungen diagnostiziert werden? Wie erleben und bewerten Schüler:innen individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen? Welche Verständnisprobleme können sich aus Alltagsvorstellungen für sozialwissenschaftliches Lernen ergeben? Welche Präkonzepte existieren in Bezug auf wissenschaftliche Konzepte, Systemzusammenhänge und gesellschaftliche Phänomene? Welche typischen Muster existieren? Wie können Schüler:innenvorstellungen für das sozialwissenschaftliche Lehren und Lernen genutzt werden? Wie lassen sich die subjektiven Erfahrungshorizonte der Schüler:innen mit dem Gegenstand verknüpfen? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten existieren unter Berücksichtigung der Schulform, des Alters, des Geschlechts, der sozialen Herkunft oder der Migrationsgeschichte? Inwiefern wird Gender bei der Artikulation von Positionen relevant? Wo stehen andere Aspekte im Vordergrund (un/doing gender)? Gibt es unterschiedliche Politikverständnisse? (Genderspezifische Zugänge) Existieren domänenspezifische Begabungen? Existieren bestimmte Lerntypen?
<p>B</p> <p>Fachliche Lehr-Lernprozessgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Welche unterschiedlichen Zugänge realisieren Lehrer:innen zu Problemfeldern und Themen im Unterricht? Welche Details des Gegenstandes sind wichtig, welche können/sollten weggelassen werden? (Fachdidaktische Reduktion / Transformation) Wie gelingt die Fokussierung auf ein Problem (Gestaltung von Unterrichtseinstiegen)? Wie erhalten Materialien einen Aufforderungscharakter? (Materialgestaltung) Wie werden/können domänenspezifische Neigungen/Interessen gefördert/werden? Wie kann Inklusion im Unterricht umgesetzt werden? Wie lässt sich forschendes Lernen mit Schüler:innen umsetzen? Welches Lernpotenzial bergen unterschiedliche Methoden, z.B. Erkundungen, Fallstudien, Simulationen, Schülerfirmen? Welche Schwierigkeiten existieren beim Erwerb von Fachsprache? Inwiefern gerät die Kompetenzorientierung in die Stofffalle? Welche Bedeutung kommt der politischen und ökonomischen Bildung im Schulprogramm und der Praxis der Schule zu? (Evaluation des Schulprogramms)
<p>C</p> <p>Besonders Zielsetzungen sozialwissenschaftlichen Unterrichts</p>	<ul style="list-style-type: none"> Inwiefern lassen sich die Studien des politischen bzw. ökonomischen Nichtwissens bestätigen bzw. widerlegen? Werden Lernende eher unter- oder eher überschätzt? Wie kann „demokratisches Sprechen?“ gefördert werden? (Demokratische Gesprächskultur) Wie lassen sich die angestrebten Kompetenzen mit unterschiedlichen Lernaufgaben fördern? Wie lassen sich Kompetenzen (Konfliktfähigkeit, Analyse-, Urteilskompetenz) operationalisieren und diagnostizieren? Wie kann das Gelingen der Rollenübernahme/des Perspektivwechsels unterstützt werden (Methoden zur Empathieförderung)? Wie kann das Schülerpraktikum fachbezogen vorbereitet und genutzt werden? Welche Rolle spielt Kontroversität im sozialwissenschaftlichen Unterricht? Wie werden Gender-Stereotype gefestigt? Wie wird Gender dramatisiert bzw. entdramatisiert? Wie können Urteile der Schüler:innen festgestellt bzw. erhoben werden? Wie gelangen Schüler:innen an Urteilkriterien? (Urteilskompetenz) Wie können politische Gestaltungsprozesse simuliert oder durch Aufgaben initiiert werden? (Handlungs- und Mitgestaltungskompetenz) Vor welchen Herausforderungen stehen Lehrer:innen bei der Leistungsbewertung im sozialwissenschaftlichen Unterricht?
<p>D</p> <p>Entwicklung sozialwissenschaftlicher Lehrer:innenprofessionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> Welche Rolle spielen subjektive Theorien über gesellschaftliche Herausforderungen (z.B. soziale Ungleichheit, Migration, Arbeitslosigkeit) bei der Auswahl von Unterrichtsinhalten und -materialien? Welche subjektiven Theorien haben Lehrkräfte sozialwissenschaftlicher Bildung hinsichtlich der Zielsetzung und Gestaltung des Unterrichts? Wie definieren sie ihren eigenen Bildungsauftrag und das eigene pädagogische Handeln? Welche Bedeutung wird Fachkonzepten, Kompetenzorientierung und fachdidaktischen Prinzipien in Planung und Gestaltung von Unterricht beigemessen? Welches Verständnis sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer haben Lehrer:innen und Schüler:innen? Wie definieren sie ihren Bildungsauftrag und das eigene pädagogische Handeln im sozialwissenschaftlichen Unterricht?

(6) Relevante Inhaltsfelder, Kompetenzen, Prinzipien, Strukturen

(a) Inhaltsfelder sozialwissenschaftlicher Schulfächer in NRW

Gy SI	GS/SekS	RealS	HauptS	GO SII
Wirtschaft-Politik	Wirtschaft-Politik	Wirtschaft Politik	Wirtschaft+ Arbeitswelt Geschichte, Politik	Sozialwissenschaften; Sozialwissenschaften/ Wirtschaft

	2019	2020	2020	2020/22e	2014
Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung	IF1	IF2	IF1 W	IF1 W	Marktwirtschaftliche Ordnung Wirtschaftspolitik Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten
Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	IF2	IF1	IF1 P	IF1+5 P	
Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	IF3	IF3	IF2 W	IF 2 W	
Identität und Lebensgestaltung	IF4	IF5	IF2 P	IF2+4 P	Individuum und Gesellschaft
Medien und Information in der digitalisierten Welt	IF5	IF4	IF3 P	IF 3 P	
Unternehmen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände in der Sozialen Marktwirtschaft	IF6	IF2	IF3W	IF3 W	
Beruf- und Arbeitswelt	(IF 6)	IF11	IF6W	IF6 W	
Soziale Sicherung in Deutschland	IF7	IF7	IF4 P	IF 6 P	Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung
Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher	IF8	IF2	IF4W	IF4W	
Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft	IF9	IF10	IF5 P	IF7 P	Europäische Union
Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft	IF10	IF6	IF5W	IF5 W	Globale Strukturen und Prozesse
Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik	IF11	IF6/8	IF6 P	IF8 P	

(b) Fächerbezeichnungen der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe

Die sozialwissenschaftlichen Fächer trugen früher in jeder Schulform und Schulstufe einen anderen Namen, integrierten aber immer Politik, Wirtschaft, Gesellschaft. Die Fachbezeichnung unterscheidet sich sowohl nach Schulformen als auch nach Bundesländern.

Politik-Wirtschaft	Hessen, Niedersachsens Gymnasien
Wirtschaft-Politik	Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen
Politik-Gesellschaft-Wirtschaft	Hamburg
Gemeinschaftskunde-Rechtserziehung-Wirtschaft	Sachsens Gymnasien
Getrennt als Politik / Sozialkunde und Wirtschaft	In Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen sowie häufig an nichtgymnasialen Schulformen

Siehe auch: Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.05.2019)

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf

(c) Relevante Inhaltsfelder in den sozialwissenschaftli-	Arbeitsteilig werden Unterrichtsvorhaben theoriegeleitet für zwei bis vier Themenfelder eines Bereichs konzipiert.	Für ein zentrales Problemfeld werden Grobplanungen sowie Lernaufgaben für unterschiedliche Jahrgangsstufen entwickelt.
---	---	---

chen Unterrichts-fächern für ProjekteVorgehen		
G Gesellschaft	a) Zusammenleben in sozialen Gruppen und in der Gesellschaft b) Herausforderungen sozialer Gruppen c) soziale Gesellschaft (Sozialstruktur, soziale Ungleichheit, sozialer Wandel) d) Interkulturalität, Migration e) Geschlechterreflexivität	- Identität und Lebensgestaltung (SI), - Individuum und Gesellschaft (SII), - Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel
P Politik	a) Politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozess / Politisches System b) Demokratie und politische Beteiligung c) Menschenrechte/Konflikte und Gewalt d) Rechtspopulismus, Rechtsextremismus e) Europäische Integration und internationale Politik	- Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (SI); - Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (SII), - Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik (SI)
W Wirtschaft	a) Konsumentenbildung, b) Berufsorientierung / Entrepreneurship c) Staat und Wirtschaft (Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik) d) internationale Wirtschaftsbeziehungen	- Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung (SI), - Marktwirtschaftliche Ordnung (SII) - Wirtschaften im privaten Haushalt, Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SI) - Wirtschaften im Unternehmen, Arbeitgeber-, Arbeitnehmerverbände in der Sozialen Marktwirtschaft (SI) Wirtschaftspolitik (SII)
I Interdisziplinär		- Soziale Sicherung (SI), - Rolle der Medien in der digitalisierten Welt (SI); - Beruf und Arbeitswelt (SI), - Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SI) - Europäische Union, Globale Strukturen und Prozesse (SII)

(d) Relevante Kompetenzen sozialwissenschaftlicher Bildung

Kompetenzen sozialwissenschaftlicher Bildung				
Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften in gesellschaftlich, politisch und ökonomisch geprägten Situationen, Strukturen und Entwicklungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens ...				
Probleme, Konflikte und Gefährdungen zu analysieren und zu beurteilen	⇒	Strukturen und Rahmenbedingungen zu erkennen und kritisch zu beurteilen	⇒	zur Befriedigung der eigenen Bedürfnisse tüchtig, selbstbestimmt, verantwortlich zu entscheiden und zu handeln
⇒	⇒	⇓	⇓	⇒
Handlungsspielräume zur Gestaltung von Rahmenbedingungen zu erkennen, zu beurteilen und zu nutzen				
Orientierungskompetenz	Analysekompetenz	Urteilskompetenz	Entscheidungskompetenz	Handlungs- und Gestaltungskompetenz
⇕				
unter zunehmender Anwendung und Indienstnahme von sozialwissenschaftlichen Kategorien, Konzepten, Modellen, Methoden und Theorien				

Die Bezeichnung ist nicht völlig identisch mit den Kerncurricula, die manche Kompetenzen als Sach- (v.a. Orientierungskompetenz) und Methodenkompetenz (v.a. Analysekompetenz) bezeichnen.

(e) Relevante Prinzipien sozialwissenschaftlicher Bildung

Relevante Prinzipien sozialwissenschaftlicher Bildung				
Subjektorientierung Heterogene Subjekte verfolgen individuelle und altersbezogene Entwicklungsaufgaben, Lernen erfolgt konstruierend, sinnbezogen, problemorientiert, selbstgesteuert, interaktiv	Kompetenzorientierung			
	Mündige und verantwortliche Orientierungs-, Analyse-, Urteils-, Entscheidungs-, Handlungskompetenz für Gegenwart + Zukunft			
		⇕	⇕	⇕
		Situationsorientierung	Problemorientierung	Handlungsorientierung
	Auswahlprinzip	zur Sinnstiftung und Relevanz ergänzt um Alltags-, Lebensweltorientierung, Aktualität	zur Ermöglichung exemplarischen Lernens (Fallorientierung) und Relevanz ergänzt durch Konflikt-, Entscheidungsorientierung	zur Verbindung von Denken und Handeln (als eigenständige Erarbeitung)
	Unterrichtsgestaltung	Ausgangsbasis für Lernprozesse durch Orientierung an Vorwissen, Erfahrung, Betroffenheit (Ganzheitlichkeit und Integration)	Ausgangsbasis zur Initiierung des Denk- und Handlungsprozesses durch offene Fragen, Zweifel	Selbsttätigkeit und selbstorganisiertes Lernen in einem vollständigen Handlungsablauf
Angestrebte Kompetenzen	Handlungskompetenz zur Bewältigung von Lebenssituationen	Urteils- und Entscheidungskompetenz	Analyse-, Entscheidungs-, Handlungskompetenz und -bereitschaft	
	⇕	⇕	⇕	
Wissenschaftsorientierung				
als Beitrag zur Aufklärung (Beschreibung, Erklärung, Interpretation und verantwortlichen Mitgestaltung) der Wirklichkeit und als Art und Weise der Erkenntnisgewinnung (Methodenkompetenz). Es darf nichts gelehrt werden, was wissenschaftlich nicht haltbar ist (Wahrheitskriterium). Eine Wissenschaft allein kann nicht alle Fragen klären (Multiperspektivität). Wissenschaft als sozialer Prozess kann auch zu widersprüchlichen Ergebnissen kommen (Kontroversität, Pluralität).				

* grundlegende Orientierungen zur Verbindung von Auswahl, Zielen und Unterrichtsgestaltung

(f) Exemplarisches problemorientiertes Strukturschema zur Identifizierung sozialwissenschaftlicher Gehalte und zur Analyse und Planung sozialwissenschaftlicher Bildung

Beispielhafte problemorientierte Struktur sozialwissenschaftlicher Analyse bzw. Lernprozesse			
Vorgehen		Realbereiche	
Wissenschaft	Politik	Gesellschaft	
	Fälle	Wirtschaft	↔ Politik
Alltag	Lernprozess		
Probleme, Konflikte, Gefährdungen wahrnehmen ↓		Situationen und Entwicklungen	
		⇕	⇕
Probleme, Ursachen, Rahmen, Einflüsse, Strategien analysieren und beurteilen ↓		Wissenschaftliche Kategorien / Denkschemata	
		⇕	⇕
Entscheidungen begründet treffen und „durchführen“ ↓		Reale Entscheidungsfelder	
		⇕	⇕
Konsequenzen ethisch und aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilen		Sachorientierte und ethische Urteilkriterien, z.B.	
		⇕	⇕
		Effizienz, Effektivität, Legitimation, Rationalität	Überleben, Sicherheit, Wohlstand, Nachhaltigkeit
		Freiheit, Partizipation, Gerechtigkeit, Fürsorge, Gleichheit, Verantwortung	